

P r e t e s t r e s o l u t i o n .

Nach angehörter Aufklärung und gewalteter Diskussion über die Landesverweserfrage beschliesst die am 18. April 1920 im Schulhaus in Triesen tagende zu 130 Bürger umfassende Versammlung in Erwägung, dass Liechtenstein mehr als 200 Jahre in Abwesenheit des Landesfürsten von ins Land geschickten, ausländischen Beamten regiert wurde.

Dass diese fremden Landesverweser mit Land & Volk nicht verwachsen sind, daher erfahrungsgemäss doch mehr oder minder wieder auf bessere oder schlechtere Ratgeber angewiesen sind, dass kein selbstständig sein wollender Staat in Europa es mit seiner Ehre & Selbstständigkeit vereinbar hält, von landsfremden Männern regiert zu werden und solche Einrichtungen nur in den Kolonien vorkommen - dass Liechtenstein sich durch eigene geberene Bürger selbst regieren kann und hiezu nicht unfähig ist und dass auch diesem Lande im 20. Jahrhundert eine aus lauter eigenen Bürgern bestehende Regierung gehört und dass endlich die velle Unabhängigkeit gewahrt bleibe unter Bezugnahme auf die schon längst gemachten Versprechen einen feierlichen Protest gegen die neuerliche Berufung eines Ausländers als Landesverweser zu Händen des Landesfürsten und der Regierung. Wir versammelte Liechtensteiner können die Schande, zum Teil von Ausländern regiert zu sein vor der Aussenwelt nicht mehr ertragen und ersuchen demnach Se. Durchlaucht den Landesfürsten endlich Liechtenstein durch Liechtensteiner regieren zu lassen. Wir protestieren feierlich gegen das einseitige Vorgehen der Herren Dr. Nipp und des Präsidenten Walser gegen die Untergrabung des politischen Selbstvertrauens im Volke.

T r i e s e n , am 18. April 1920